

HEIMATKALENDER 2012



Dieser Kalender ist eine Gemeinschaftsproduktion des
Heimatverein Walsum e.V. und der **LG-Walsum e.V.**

JANUAR 2012



Die Walsumer Rheinaue

Gestern: Die Walsumer Rheinaue, Sommer 2009, drei Störche in der Aue

Heute: Die Walsumer Rheinaue, Winter 2010



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

01.01. Neujahr · 06.01. Heilige Drei Könige* *nicht in allen Bundesländern

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

JANUAR 2012

Die Walsumer Rheinaue

Die Walsumer Rheinaue ist ein Kleinod für den Naturfreund, eine grüne Oase am Niederrhein. Schon im Jahre 1737 wird Korn in der Rhein.-Oye zum Kauf angeboten. In den folgenden Jahren, immer wieder wird Gras zur Verpachtung bzw. Heu und Korbweiden aus der Aue zum Verkauf angeboten. Verkaufsort war entweder Wahrmanns Poot oder der Wirt „Rubbert“ zu Overbruch. Es gab viele Pläne, die Aue zu nutzen. 1910 sollte ein Wasserwerk gebaut werden, 1956 sollte ein Freibad bzw. Strandbad angelegt werden, in den 50er Jahren sollten Millionen von Tonnen Kies gefördert werden, 1972 wollte die Schachtanlage Walsum dort eine Berghalde aufschütten, 1972 Penthäuser für gehobene Ansprüche gebaut werden, 1981 noch wollte man einen Yachthafen bauen. Zum Glück ist dies alles nicht geschehen. Seit dem Jahr 1983 steht die Aue unter Naturschutz und dies nicht nur für die Walsumer Bevölkerung sondern auch für viele Menschen aus Fern und Nah, die sich an den Schönheiten der Natur erfreuen können.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Wahre Geschichte:

Landgerichtsdirektor: „Hören Sie mal, Sie scheinen es mit der Wahrheit nicht ernst zu nehmen. Haben Sie nicht in der Schule Religion gehabt?“ - Zeuge: „Ja“ - Landgerichtsdirektor: „Na, dann kennen Sie ja wohl auch die zwölf Gebote?“

Rhein-u. Ruhrzeitung vom 16. September 1907



Schäfer mit seinen Schafen in der Rheinaue, im Jahre 1956



Wahrmanns Haus, im Jahre 1980



Erster Spatenstich zum Deichbau im Jahre 1934



Luftschiff (Zeppelin) über am Deichbau beschäftigter Arbeiter im März 1934



Kinderkarnevalsgesellschaft Wehofen e.V.



Gestern: Kinderkarnevalsgesellschaft Wehofen e.V. Stadtteilumzug Februar 1979 in Wehofen

Heute: Stadtteilumzug Februar 1992 in Wehofen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29				

FEBRUAR 2012

Kinderkarnevalsgesellschaft Wehofen e.V.

Der Ursprung der „Kinder-Karnevals-Gesellschaft Wehofen e.V.“ ist der ehemalige Schwimmverein „Frei Schwimmer Walsum“, die im Jahre 1972 in Wehofen einen kleinen Karnevalsumzug veranstalteten. Vorsitzender des Schwimmvereins war der damalige Bademeister des Lehrschwimmbekens Kapschinski. Ziel und Aufgabe des Vereins war und ist, den Kindern Freude zu bereiten. Dafür wurden und werden von Mitgliedern und Freunden erhebliche Opfer an Arbeitseinsatz und Geld erbracht. Seit dem Jahr 1972 gibt es in jedem Jahr einen neuen Prinzen nebst Prinzessin. Jedes Jahr findet in der Sporthalle Wehofen eine Galasitzung, in der Walsumer Stadthalle ein Kinderkostümfest, in den letzten Jahren für das etwas ältere Publikum eine Herrensitzung und den sogenannten Mohnenzauber statt, nicht zu vergessen den wunderbaren Umzug durch Wehofen.

Er ist der Farbe sehr zugetan. Er hat fast immer eine weiße Weste und sehr häufig Sinn für Schwarzen Humor. Normalerweise hat er eine rote oder schwarze Gesinnung, ausreichend Gold in der Kehle und mit Sicherheit den Grünen Daumen. Schon vor vielen Jahren wurden alle Briefkästen in Walsum gelb angestrichen. Als äußeres Zeichen der Walsumer Farbenlehre trägt er im Sommer die grüne Schützenuniform und wechselt im Winter zur roten oder grünen Karnevalsjacke. Und weil der Walsumer auch den heimischen Produkten positiv gegenüber steht, ist ihm logischerweise der durch „Walsumer Wasser“ hervorgerufene „blaue“ Zustand nicht fremd. Danach allerdings ist sein Gesicht meistens grün und der Kater groß und grau. Glücklicherweise nimmt nicht nur er bald wieder die normale Gesichtsfarbe an und sein Alltag ist schnell wieder bunt und fröhlich.

Auszug aus einer Büttenrede von Udo Wachtendonk, Prinz der KG Grün Weiß Walsum in der Session 2006/2007

Notizen von Gestern und Vorgestern

Die Walsumer Farbpalette im grauen Alltag

Der Walsumer ist bekannt wie ein bunter Hund und das hat seinen besonderen Grund:



Prinzenpaar und Kindergarde
bei einer Stippvisite



Buntes Treiben am Rand des
Umzuges im Jahr 1979



Prinz Michael nimmt mit seiner Prinzessin
die Parade der Prinzengarde ab

MÄRZ 2012



Cafe Muth, in Walsum

Gestern: Stadt-Cafe-Restaurant Muth, ca. im Jahr 1956 Dr.-Wilh.-Roelen-Str.1

Heute: Stadt-Cafe-Restaurant & Konditorei Muth, im Jahr 2011 Königstr. 128



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9				1	2	3	4
10	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	18
12	19	20	21	22	23	24	25
13	26	27	28	29	30	31	

20.03. Frühlingsanfang

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

MÄRZ 2012

Cafe Muth, in Walsum eine Institution.

Im Jahre 1930 gegründet und bis heute ein Haus mit Tradition. Bis heute, in der dritten Generation ein Walsumer Familienunternehmen. So etwas wie „Walsums Gute Stube“, ob Hochzeiten oder Familienfeiern, aber auch Begräbnis-Nachfeiern bei Muth findet man immer die richtige Adresse.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Cleve, Nro. 18 Cleve, den 21. August 1816

Betreffend der Constituierung des für die Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg ernannten Meddical-Collegii.

Taxe für Zahnärzte:

Das Ausziehen eines Zahnes im Hause des Zahnarztes 8-16 Groschen

Wenn das Ausziehen in der Wohnung des Patienten geschieht um obigen Tarif einen Aufschlag von 8 Groschen

Für das Ausziehen eines Stiftes oder einer Wurzel 8-16 Groschen

Werden mehrere Stifte gleichzeitig gezogen, erhält er je Stift 6-8 Groschen

Für das Ausbrennen eines Zahnes 12-20 Groschen

Für das Ausfüllen eines Zahnes 12-16 Groschen

Betr.: Das Ausfüllen eines Zahnes mit Blei ist untersagt.

Für das Anbohren oder Einbohren eines Zahnes bis zum Nerven 12-16 Groschen

Die Durchbohrung einer Wurzel um künstliche Zähne daran zu befestigen! 2-16 Groschen

Für die Reinigung sämtlicher Zähne 12-16 Groschen

Für das Stumpffeilen eines scharfen Zahnes 8-16 Groschen

Für das Abfeilen eines kariösen Zahnes 8-16 Groschen

Für das Durchfeilen nebeneinander stehender kariöser Zähne 16 Groschen bis 1 Reichstaler

Die Preisliste geht weiter, aber ich habe jetzt schon Zahnschmerzen.



Cafe Muth ca. 1950



Der Chef spielt zur Unterhaltung der Gäste (Alfred Muth)



Die Minigolfbahn im Garten des Hauses im Jahr 1963

APRIL 2012



St. Dionysius in Walsum



Gestern: St. Dionysius im Jahre 1920

Heute: St. Dionysius im Jahre 2011

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13							1
14	2	3	4	5	6	7	8
15	9	10	11	12	13	14	15
16	16	17	18	19	20	21	22
17	23	24	25	26	27	28	29
18	30						

06.04. Karfreitag · 08.04. Ostersonntag · 09.04. Ostermontag

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

APRIL 2012

Walsum - eine der gesündesten Gemeinden

Notizen von Gestern und Vorgestern

Walsum - eine der gesündesten Gemeinden

Aufgrund der Feststellung des statistischen Reichsamtes in Berlin, ist Walsum als Gemeinde mit über 15.000 Einwohnern eine der gesündesten Gemeinden. Auf 1.000 Einwohnern kommen 8,2 Prozent Sterbefälle im Jahr.

Hamborner Generalanzeiger vom 10. August 1926



Besuch von Kardinal von Gahlen. Von den damaligen Machthabern wurde das Hissen von Fahnen verboten. Man widersetzte sich, aber auf den Grundstücken von Kirchen konnte man es nicht verbieten.



Pastor TheiBelmann vor seiner zerstörten Kirche



St. Dionysius in den 20er Jahren, im Vordergrund die Brennerei und Gaststätte Gormann. Zur damaligen Zeit Walsums ältestes Haus. Abgebrochen im Jahre 1936



Das Innere der Kirche bis zu ihrer Zerstörung 1944



Pastor TheiBelmann



Trinkhallen in Walsum

Gestern: Walsums älteste noch heute bestehende Trinkhalle an der Friedrich-Ebert-Str. in Aldenrade im Jahre ca. 1929, Leider sind die Personen nicht bekannt

Heute: Trinkhalle am Schwan 2010



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18		1	2	3	4	5	6
19	7	8	9	10	11	12	13
20	14	15	16	17	18	19	20
21	21	22	23	24	25	26	27
22	28	29	30	31			

MAI 2012

Trinkhallen in Walsum

Noch keine „Götter in Weiß“

Aus einem Zeitungsartikel vom 11. Juli 1885 ist erhellendes über Ärzte, die Art von Behandlungsfreiheit, die hygienischen Voraussetzungen bei chirurgischen Eingriffen und die juristische Raffinesse zu entnehmen.

Der Artikel:

Duisburg, 11. Juli (Medinalpuscher) In Nr. 55 der in Berlin erscheinenden „Deutschen Medicinalzeitung“ wird aus der Rhein.-Westf. Ztg. Ein Artikel reproduziert, welcher lautet:

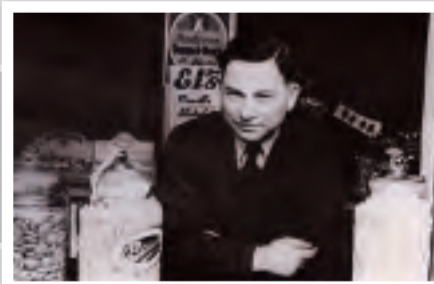
Duisburg, 8. Mai. Herr W. in Dinslaken steht in hiesiger Gegend in dem Rufe eines geschickten Chirurgen. Eine leidende Person in Ruhrort, welche die Reise nicht unternehmen konnte, bestellte ihn nach Ruhrort in das Restaurant W. Andere kranke Personen hörten davon und benutzten die Gelegenheit, den Arzt ebenfalls zu consultieren. Die Sache kam zur Kenntnis der Behörde und Herr W. erhielt ein Polizeistrafmandat von 50 M. wegen unerlaubter

Ausübung seines Gewerbes im Umherziehen. Auf die Berufung hin erkannte das Königliches Schöffengericht zu Ruhrort die Gewerbe-Contravention ebenfalls als erwiesen, ermäßigte aber die Strafe auf 3 M. Herr W. appellierte nun an die Königliche Strafkammer zu Duisburg und letztere sprach ihn vollständig von Schuldstrafe frei, weil W. nachweisen konnte, dass er zu dem ersten Kranken wirklich bestellt worden war. Während nun die Vorinstanzen behaupteten, dass W. deswegen gleichwohl nicht befugt gewesen sei, auch noch andere Personen zu untersuchen und zu behandeln, erklärte die Königliche Strafkammer, ein Umherziehen im Sinne des Gesetzes habe sich der Angeklagte keineswegs zu Schulden kommen lassen.

„Es genüge, dass er nur von einer Person bestellt worden sei, von den übrigen Personen, welche die Gelegenheit benutzten, sei letzteres nicht nothwendig.“



Fritz Donner Pächter der Trinkhalle am Schwan, ob früh morgens vor Sechs Uhr, wenn die Bergleute bzw. Stahlarbeiter zur Arbeit gingen, oder Abends, nach 22 Uhr von der Schicht kamen – er war da!



Fritz Donner Pächter Willi Vey



Trinkhalle an der Friedrich-Ebert-Str. Ecke Prinzenstraße ca. 1940

JUNI 2012



WSV Glück auf Walsum

Gestern: WSV „Glück-Auf“ Walsum im Jahre 1953, Bootsweihe

Heute: Richtfest des neuen Vereinsheimes im Januar 2002



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
22					1	2	3
23	4	5	6	7	8	9	10
24	11	12	13	14	15	16	17
25	18	19	20	21	22	23	24
26	25	26	27	28	29	30	

JUNI 2012

WASV Glück auf Walsum

Wassersport-Verein „Glück-Auf“ Walsum

Im April 1951 fanden sich einige Kanubegeisterte Paddelfreunde zusammen, um einen Kanuklub zu gründen. Das heißt nicht, daß es vor 1951 nicht schon einen Kanuklub hier in Walsum gegeben hätte. Leider sind nur wenige Hinweise vorhanden. Am 3. Juli 1939 trägt der Walsumer Kanuklub seine Vereinsmeisterschaften aus. Im April 1937 lehnt der Gemeinderat den Bau eines Vereinshauses ab, erst soll ein Stadion und eine Rollschuhbahn gebaut werden.

12. Mai Meldung in der Rhein-und Ruhrzeitung „Walsums Kanusport marschiert“.

8. August 1940: Dem Walsumer Kanuklub wurde ein Boot mit dem Namen „Immertreu“ gestohlen.

Zurück zur Gründung 1951. Im Dezember gleichen Jahres feierte man schon Nikolaus. Im Februar 1952 gleichfalls Karneval. 1. Vorsitzender war Franz Kownatzki. Im Februar 1952 trat man dem Deutschen Kanuverband bei. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 50

Pfennige festgesetzt. Bereits am 12. September 1954 konnte man das 1. Bootshaus einweihen. Mehr als 300 Arbeitsstunden der Mitglieder waren für den Bau des Vereinshauses nötig gewesen. Ohne die Mithilfe der Schachtanlage Walsums wäre dieses kaum möglich gewesen. Acht neue Boote wurden angeschafft, teilweise selbst gebaut. Darunter ein 10er Kanadier. Elf Meter lang. Aber man brauchte wieder ein neues Zuhause. Januar 2002, vierzig Jahre nach dem Bau des ersten Hauses, konnte man Richtfest feiern.

Mai 2003 Einweihung des neuen Vereinshauses



Das alte Bootshaus im Jahre 1954



Auf Wanderfahrt im Jahre 1956



Geselliges Beisammensein, Sommerfest
Juli 1956

JULI 2012



Rathaus Vorplatz

Gestern: Rathausvorplatz (noch Dr. Hans Böckler Platz) im Jahre 1957. Im Hintergrund die ehemalige kath. Volksschule, rechts das Hote. Walterfang, noch gibt es keine Verkehrsampeln

Heute: Rathausvorplatz im Jahre 1958



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
26							1
27	2	3	4	5	6	7	8
28	9	10	11	12	13	14	15
29	16	17	18	19	20	21	22
30	23	24	25	26	27	28	29
31	30	31					

JULI 2012

Rathaus Walsum Vorplatz

Die Provinzialstrasse, heute Friedrich Ebert Str.

Bis zum Jahre 1769 gab es diese Strasse überhaupt nicht. Die Strasse von Wesel über Dinslaken nach Duisburg war die heutige Römerstrasse. Erst im Jahr 1769 wurde ein sogenannter Damm aufgeworfen. Es war aber mehr oder weniger ein Karrenweg. Das heißt, daß man rechts und links der Strasse Entwässerungsgräben geschaffen hatte. Der Plan war, diese Strasse zur Poststrasse auszubauen. Um das Geld für den Ausbau zu erhalten, hatte man an der Gaststätte Nünninghoff eine Barriere errichtet wo Straßenzoll entrichtet werden mußte. (heute Watereck)

Erst im Jahr 1925 wurde die Strasse gepflastert und ab dem Jahre 1900 von der Straßenbahn befahren. Ein Verkehrsmittelpunkt war immer schon die Kreuzung Provinzialstr. (heute Fr.Ebert-Str.), Davenstr., später Hindenburgstr. (heute Dr. Hans Böckler Str.) und Wilhelmstr., Adolf H.Strasse (heute Dr. Wilhelm Roelen Strasse) Jede dieser vier Strassen hat ihre Geschichte evtl. in einem der nächsten Kalender mehr.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Zwei Entschuldigungszettel Walsumer Schüler aus dem Jahre 1905: „Geben Sie meinem Sohn Urlaub! Ich muß mit dem Schwein nach Dinslaken zum Markt. Meine Frau liegt im Kindbett und ich muß mich auch in Acht nehmen.“

In dem zweiten Schreiben bittet ein Schüler um Befreiung vom Unterricht. „Ich muß meinen Vater bei der Polizei anzeigen, er wollte meine Mutter totschiagen“.



Das Walsumer Rathaus im Jahre 1955, rechts angebaut die Walsumer Gemeindeparkasse



Blick über den Rathausvorplatz in Richtung Wehofen ca. 1955

AUGUST 2012



HDC Reisen

Gestern: Der erste, Autobus der Walsumer Firma HDC im Jahre 1934

Heute: Der letzte, vier Sterne und 56 Sitzplätze



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31			1	2	3	4	5
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31		

15.08. Mariä Himmelfahrt* *nicht in allen Bundesländern

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

AUGUST 2012

HDG Reisen

Ein Walsumer Bürgermeister

Johannes Hoeveler war vom Jahre 1905 bis 1933 Bürgermeister von Walsum. Er war hier in Walsum sehr beliebt und geachtet, vor einigen Jahren bekam ich von seiner Schwester Post, in welcher sie mir ein Erlebnis ihres Bruders aus seiner Amtszeit schilderte. Man schrieb die Jahre 1922/1923, Walsum war von belgischen Truppen besetzt. Eines Tages stellte die Besatzung an ihn die Aufforderung, feindliche Bestimmungen zu veröffentlichen. Mein Bruder weigerte sich ganz entschieden. Der belgische Ortskommandant „Herr Bürgermeister, es tut mir leid, wenn sie meine Bitte nicht erfüllen“ Mein Bruder sagte: „Ich tue als deutscher Beamter meine Pflicht“ „Dann muss ich in der nächsten Woche zu Ihnen kommen“. Mein Bruder entgegnete: „Tun Sie Ihre Pflicht“ In der nächsten Woche Freitag stellte sich der Besuch ein und sagte: „Herr Bürgermeister, warum sind Sie nicht geflohen?“ Ich habe Ihnen doch eine Woche Zeit gelassen?“

„Meine Pflicht ist es, bei meiner Gemeinde zu bleiben!, entgegnete mein Bruder. „Tun Sie Ihre Pflicht!“ So kam mein Bruder in

Gefangenschaft. Er wurde, ich glaube nach einem halben Jahr wieder entlassen. Mit einem anderen Herren kam er zurück in die Heimat.

Ich füge noch ein kleines Erlebnis von der Heimreise bei.

Auf der Rückreise mußten die Herren umsteigen. Infolge einer längeren Wartezeit begab sich der Begleiter mit den beiden Herren in den Wartesaal des Bahnhofs. In der Nähe hatte ein Hausierer Platz genommen. Seine schwere Ware hatte er vor sich abgestellt. Er betrachtete die Herren mit einem traurigen Blick, dann sagte er zu dem Kellner: „Bringen Sie den beiden Herren eine Tasse Kaffee!“ Wie haben sich diese gefreut, nicht allein wegen des Getränkes, sondern vielmehr über die christliche Gesinnung, die an den Tag gelegt wurde. Hoffentlich hat der dankbare freundliche Blick der beiden Herren auch bei dem lieben Spender ein Andenken hinterlassen.

Maria Hoeveler, Lehrerin im Ruhestand



Nach dem zweiten Weltkrieg, der erste Bus mit Hans de Crupe



Ein imposanter Wagenpark ca. 1965



Zu seiner Zeit, das neueste 1967

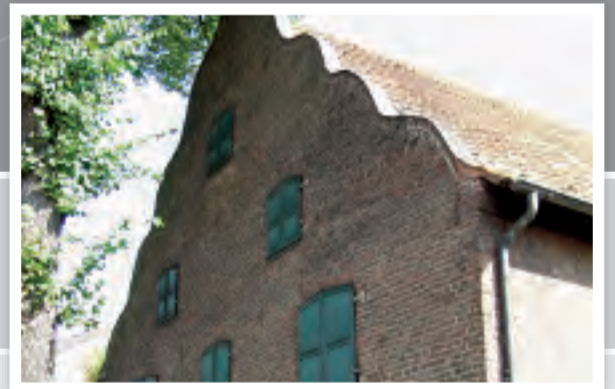
SEPTEMBER 2012



Vierlindenhof

Gestern: Der Vierlindenhof, kurz nach der Jahrhundertwende (1900)

Heute: Der Vierlindenhof heute, noch stehen 2 Linden



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35						1	2
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

SEPTEMBER 2012

Vierlindenhof

Der Vierlindenhof

Bereits im Jahre 1426 wird der Vierlindenhof, unter dem damaligen Hofesnamen „to Averfeld“ beurkundet. Er gehörte zu den Besitzungen des Martinistiftes in Wesel. Der Rektor des Stiftes hieß Averfeld. Das heute noch existierende Gebäude wurde im Jahre 1819 von dem damaligen Besitzer Georg Feldmann erbaut. Die Familie Feldmann besaß den Hof bis zum Jahre 1904, dann ging der Hof, mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 134 Morgen in den Besitz der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ über. Der damalige Besitzer Bernhard Feldmann, er war zu diesem Zeitpunkt auch Walsums Ortsvorsteher, eröffnete im gleichen Jahr auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Gaststätte „Zu den vier Linden“. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz

Notizen von Gestern und Vorgestern

Aldenrade-Walsum: Der hiesige Kriegerverein tritt am Freitag, den 7. August, vormittags ½ 12 Uhr im Vereinslokal an, von wo aus derselbe nach Walsum zieht, um dort am Rhein Aufstellung zu nehmen. Nach der Vorbeifahrt des Kaiserpaares geht es unter Vorantritt der Hausmannschen Capelle zum Festsaal des Herrn Franz Langhoff. (Das Kaiserpaar kam mit dem Schiff von Wesel und fuhr nach Ruhrort)

Anzeige in der Ruhrorter Zeitung vom 6. August 1896

Als gefunden wurde angezeigt, ein künstliches Bein nebst Fuß aus Leder, gut erhalten, ein Fahrrad Marke Overstolz.

Anzeige im Hamborner General Anzeiger vom 23. Oktober 1926



Blick durch den Torbogen zum
Vierlindenhof



Ländliche Idylle, Blick zum Hof u. der
Gaststätte

OKTOBER 2012



BSG 1929

Gestern: Bürger-Schützen-Gesellschaft Walsum, großer Zapfenstreich vordem Schützenhof 1929

Heute: Endlich König, Heinz Kranz im Jahr 2002



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
40	1	2	3	4	5	6	7
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31				

OKTOBER 2012

BÜSG 1929

Bürgerschützen-Gesellschaft Walsum

Lange Jahre bestand der Bürgerschützenverein Aldenrade-Fahrn 1837 aus zwei Kompanien. Im Jahr 1928 trennte man sich und gründete einen neuen Schützenverein. Erster Vorsitzender wurde Wilhelm Winkelmann, der erst nach dem zweiten Weltkrieg von seinem Sohn Artur abgelöst wurde. Schon im Jahr 1929 führte der Verein sein erstes Schützenfest, welches auf Titgens-Wiese an der Kurfürstenstr., durch. Bis heute feiert der Verein sein Schützenfest immer als letzter Verein im Schützenkreis Dinslaken durch.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Da man Mißfällig in Erfahrung gebracht, daß zeithero verschiedene Passanten sich die Erlegung der Dinslackischen Stadt-Wegegelder

durch Nebenwege entzogen haben, und daher schon im August a.p. verordnet worden, daß gedachte Wegegelder zur Coupierung der vielen Unterschleifen, mit an dem ohnweit Dinslacken gelegenen Wirtshauses, am Rubbert genannt, von dem Wirt Hopmann eingehoben werden sollen, zu dem Ende auch eine Warnungs-Tafel dahin gesetzt ist; so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und zugleich ein jeder, welcher die Straße am Rubbert bey Dinslacken mit Karrn, Wagen und Vieh passieret, angewiesen, daselbst ohneweigerlich, und bey harter Ahndung das Dinslackische Stadt-Wegegeld an Hopmann abzuführen

Cleve den 18. Januar 1772

Königlich Preußische Meurssische Kriegs- und Domainen-Cammer



Ehrenvorsitzender Artur Winkelmann



Wer wird König? Schützenfest 1981



Festumzug im Jahr 1937 auf der damaligen Provinzialstr. heute Friedrich-Ebert-Str. rechts im Hintergrund die Mühle am Schwan



Die Freundschaftseiche. Geschenk des Bürgerschützenvereins Aldenrade-Fahrn 1837 aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums im Jahr 1978

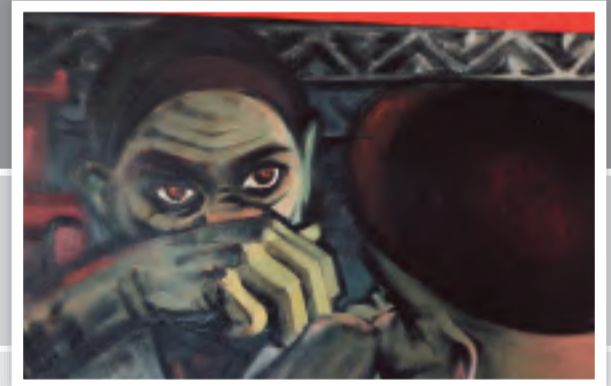


Die Throngesellschaft im Jahr 1938/39, König Peter Tappe, Königin Käthe Müller

NOVEMBER 2012



Luckenbach



Gestern: Kumpelprise, Bild von Heinz Luckenbach aus dem Jahr 1950

Heute: Schacht und Hafen, Bild von Heinz Luckenbach aus dem Jahr 1947

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
44				1	2	3	4
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30		

NOVEMBER 2012

Luckenbach

Heinz Luckenbach

Heinz Luckenbach, geboren in Berlin, gestorben in Wesel, lange Jahre wohnhaft in Walsum. In seinen Bildern hat er sich dem Niederrhein verschrieben. Er war ein national und international anerkannter Künstler. Sein künstlerischer Lebensweg begann mit dem Studium an der Graphischen Hochschule Berlin (1932 – 1935). Er war Mitglied der Künstlergemeinschaft der Niederrheiner, des Duisburger Künstlerbundes, der Duisburger Sezession, Kunstlehrer am Gymnasium in Hamborn, Dozent an der Volkshochschule Dinslaken und weiteren Institutionen. Unzählige Ausstellungen seiner Bilder und Werke waren in ganz Europa zu sehen. Zu seinem Andenken wurde in Walsum eine Straße benannt.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Grabinschriften:

Hier ruht Herr Franz Peter, die Frau begrub man später. Man hat sie neben ihn begraben, wird er die Ewige Ruhe haben?

Es liegt hier unter diesem Stein

ein magres, dürres Schneiderlein,

und stehen einst die Toten auf,

so hilf ihm lieber Gott, heraus

und reiche ihm deine starke Hand,

denn er allein ist´s nicht imstand.



Pariser Eisen und Stahl 1953



Schlafendes Kind, Bild von Heinz Luckenbach aus dem Jahr 1947



Die letzte Ausfahrt: Bild von Heinz Luckenbach aus dem Jahr 1948



Heinz Luckenbach, Walsumer Maler und Graphiker 1913-1985

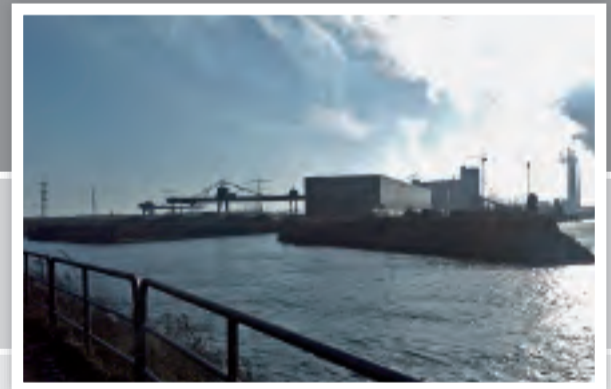
DEZEMBER 2012



Rheinwerft

Gestern: Die Walsumer Rheinwerft im Jahre 1959

Heute: Blick zum Walsumer Südhafen im Jahr 2011



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
48						1	2
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
1	31						

DEZEMBER 2012

Rheinwerft Walsum

Die Walsumer Rheinwerft

Im Jahre 1909 faßte die Gute-Hoffnungs-Hütte Oberhausen den Beschluß, in Walsum eine Schiffswerft zu errichten. Schon am 25. Juli 1921 verließ das erste, hier gebaute Schiff, die Werft. Mehr als 1800 Schiffe sollten ihm folgen. Kurz bevor der Zweite Weltkrieg zu Ende ging, am 10. März 1945 wurde die Werft geschlossen. Aber schon Anfang der 50er Jahre ging der Betrieb weiter. Man baute Rhein- und Seeschiffe und manches Spezialschiff verließ die Werft. Wegen Auftragsmangel kam 1983 das Ende, die Werft wurde geschlossen.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Die Kommune Walsum erhält im Jahre 1715 eine Steuerermäßigung

von 100 Reichsthalern zur Erbauung des umgeschlagenen Kirchturmes zu Walsum.

Akte Kleve Landesstände 137, Blatt 315, Nr. 77

Ehrenhaft:

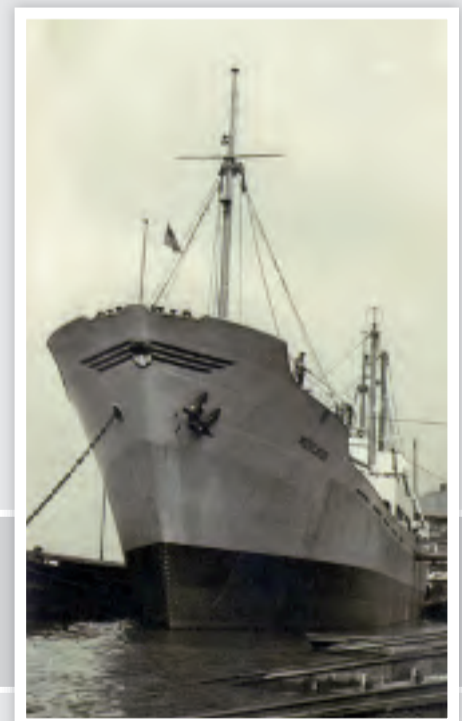
Zwecks Anbahnung eines Verkehrs bitte Herr besseren Standes um eine Zusammenkunft mit achtbarer jüngerer evangl. Dame aus nur guter Familie.

Offerten – Hauptpost

Rhein- und Ruhrzeitung vom 2. Oktober 1907



Rheinwerft 1939



Ein stolzes Schiff



Der Zweite Weltkrieg brachte es mit sich,
man baute Teile für U-boote



Rheinwerft 1962



Postkarte aus Walsum um 1900

Gestaltung

Achim Krebs

Schloßstr. 38a
47179 Duisburg
(02 03) 40 36 06

info@de2.de
www.de2.de

Texte & Idee

Heimatverein Walsum e. V.

Helmut Schorsch
Schulstraße 7
47179 Duisburg
(02 03) 49 07 99

Umsetzung

LG-Walsum e. V.

Thomas Paschke
Kolpingstr. 34
47179 Duisburg
(02 03) 48 54 60

info@lg-walsum.de
www.lg-walsum.de